

Erfinderpreis für geniale Idee

Diplom-Ingenieur Horst Wirschnitzer erhielt den Leonardo-da-Vinci-Award. Er hat mit dem „Dosenfix“ eine Möglichkeit erfunden, gleichzeitig bis zu fünf Steckdosen einzusetzen.

Von Wolfgang Swietek

Eisfeld/Rohr-Kloster – An mehreren Erfindermessen hat sich der Eisfelder Elektromeister Horst Wirschnitzer schon erfolgreich beteiligt. Aus Nürnberg ist er mit dem Großen Preis der Handwerkskammer Mittelfranken 2012 nach Hause gekommen, hat die Goldmedaille der IENA 2012 erhalten, in München den Bundespreis für hervorragende Innovationen für das Handwerk 2013 bekommen. In Genf, der weltweit größten Erfindermesse, errang die „Silber-Medaille des Salon International des Inventions de Geneva“. Am Mittwoch verlieh ihm die Association of European Inventors (AEI) nun den Grand Prix AEI 2013 „Leonardo da Vinci“-Award.

Zukunftstechnologie

„Mit diesem Preis werden herausragende Leistungen im Bereich der Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien, geniale Produktentwicklungen und Erfindungen im gewachsenen Europa gewürdigt“, so Jens Dahlems von Erinet Schmalkalden, der die Auszeichnung im Auftrag der AEI überreichte.

Gegen eine starke Konkurrenz hatte sich Horst Wirschnitzer bei den Erfindermessen durchzusetzen. So



Jens Dahlems von Erinet Schmalkalden (2. von links) überreichte Dipl.-Ing Horst Wirschnitzer aus Eisfeld (2. von rechts) den „Leonardo da Vinci“-Award. Thomas Wolf (links), Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Südthüringen, gratulierte zur Auszeichnung. Techniker Peter Kleinteich (rechts) setzte die Ideen seines Chefs Horst Wirschnitzer in die Tat um.

waren in Genf 725 Aussteller aus 45 Ländern, aus Europa, Asien und dem mittleren Orient zu Gast. Aus Thüringen stellten sechs Unternehmen ihre Innovationen vor. Eine der drei Silbermedaillen hatte Horst Wirschnitzer nach Eisfeld holen können.

Bei der Präsentation seiner Erfindung im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster (Landkreis Schmalkalden-Meinungen) verblüffte Horst Wirschnitzer die Gäste in kleiner Runde. Wer eine Erfindung mit Hochtechnologie und Computertechnik erwartet hatte, war über-

rascht, mit welch einfachen Mitteln große Wirkung erreicht werden kann.

1963 hatte Horst Wirschnitzer seine Lehre als Elektromonteur begonnen. In einer Zeit, da das Handwerkzeug eines Elektrikers vor allem aus Hammer und Stemmeisen, Gipsbecher und Spachtel bestand. Vor 50 Jahren war das, und noch heute nach einem halben Jahrhundert würden die gleichen Arbeiten mit dem gleichen Aufwand ausgeführt. Das könne und dürfe in einem Hochtechnologie-Land wie Deutschland doch nicht sein, dachte sich Horst Wirschnitzer und begann, die einzelnen Arbeitsschritte zu durchleuchten, suchte nach Hilfsmitteln, die diese Arbeiten schneller und präziser ermöglichen. Das vor allem, weil heute in einer Wohnung nicht mehr nur ein Lichtschalter und ein, zwei Steckdosen pro Raum gewünscht werden. Die Kommunikationstechnik schreibt so schnell voran, dass mancher Bauherr Leitungen in Größenordnungen verlegen lässt, als ob er ein Kleinkraftwerk betreiben wollte.

Warum ist da zuvor eigentlich noch niemand draufgekommen, kann man

fragen, schaut man das an, was Wirschnitzer entwickelt hat. Die als „Dosenfix“ bezeichnete Vorrichtung ermöglicht das präzise und gleichzeitige Einsetzen von bis zu fünf Steckdosen. Auch das vorherige Öffnen des Mauerwerks lässt sich mit dem „Dosenfix“ putzgenau ausführen.

Nicht nur den preisgekrönten „Dosenfix“ hat der Eisfelder Elektromeister entwickelt, sondern etliches weiteres universelles Werkzeug als Baustellenhilfe. So einen fahrbaren und höhenverstellbaren Arbeitstisch, auf dem man Werkzeug und Material ablegen kann, mit einer Halterung für Schaltskizzen. Auch eine eigene Stromversorgung mit 32 Volt, um Messgeräte anzuschließen, befindet sich daran, genau wie ein Stützhalter für das Verlegen von Kanalkanälen.

Beitrag fürs Handwerk

„Zunächst war dies nur gedacht für meine Mitarbeiter, um Aufträge schneller und effektiver erledigen können“, so Horst Wirschnitzer. „Inzwischen bin ich stolz, dass ich damit auch anderen helfen kann, und meinen Beitrag für Innovation im Handwerk Südthüringen leisten kann.“

Damit die Auszubildenden im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster diese Neuerungen schon während ihrer Lehrzeit kennenlernen, hat Horst Wirschnitzer je ein Exemplar seiner Hilfswerkzeuge an das BTZ übergeben. Dank gebührte der Handwerkskammer Südthüringen, die die Teilnahme an den Erfindermessen finanziell förderte, und der Firma Erinet Schmalkalden, die Horst Wirschnitzer bei seinen Erfindungen unterstützte und seine Projekte begleitete.